

# Sächsische Zeitung

Nr. 174.

Geschäftsstelle in Halle a/S, Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.  
Telephon Nr. 158. Eingang Nr. Brauhausstr.  
Gründung: Dr. Walter Gedenleben in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Donnerstag, 14. April 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.  
Telephon Amt VI Nr. 11494.  
Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. April.

### Vermögen der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung.

Am Schluß des Jahres 1902 hatten die Träger der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung, also die Landesversicherungsanstalten und zugewandene besonderen Kasseneinrichtungen, ihr Vermögen in folgender Weise angelegt:

	Rechnert
Deutsche Reichsanleihe	34 223 400,00 Mk.
Deutsche Staatsanleihen und staatlich garantierte Eisenbahnpapiere	122 149 051,87
Gemeinde-Schuldverschreibungen und Pfandbriefe	319 863 593,27
Darlehen an Gemeinden	289 814 965,17
Sparkassen- und Grundschuldbriefe	193 688 321,51
Sparkasseneinlagen	3 832 730,32
Kassenbestand einjähr. Bankguthaben	38 331 180,33
Kassenbestand einjähr. Bankguthaben	13 186 301,24
<b>insgesamt</b>	<b>1 016 299 453,76 Mk.</b>

also fast 1016,3 Mill. Mk. Der Ankaufswert betrug beinahe 1007,48 Mill. Mk.

Von den Landesversicherungsanstalten hatten die größten Vermögen angelegt in Versicherungsanstalten:

Bayern	108,82 Mill. Mk.
Sachsen	104,15
die geringsten Vermögen:	
Hessen	4,5 Mill. Mk.
Oldenburg	4,8
von den zugewandenen Kasseneinrichtungen die größten:	
Wien	28,0 Mill. Mk.
die kleinsten:	
Preußen	1,77 Mill. Mk.
Baden	1,70

Diese Vermögen sind also in 12 Jahren angeammelt worden. Wenn sie sehr hoch erscheinen, der wolle bedenken, daß ihnen eine ungeheure Belastung der Versicherungsträger gegenübersteht. Nach dem Bericht des Reichsversicherungsamtes aufgestellten Veranschlagungen reichen die Mittel der Versicherungsanstalten nicht aus, um alle Ansprüche zu decken, so daß im Zukunft eine Erhöhung der Beiträge nicht zu umgehen sein wird. Ein großer Teil dieses Vermögens ist nun zum guten Teil in Aktien und Obligationen angelegt worden. Hier teilt das Reichsversicherungsamt die neuesten Zahlen nach dem Stande vom 31. Dezember 1902 mit. Insgesamt war im Jahre 1903 bei allen Versicherungsanstalten eine Vermögensanlage in Höhe von 86 1/2 Mill. Mk. erfolgt. Davon wurden 46 % für gemeinnützige und 52 % für andere Zwecke angelegt. Die Verteilung der einzelnen Versicherungsträger hierbei verfahren, zeigt folgende Zusammenfassung. Es haben j. B. angelegt:

	für gemeinnützige	für andere Zwecke
Berlin-Anhalt	100 Proz.	— Proz.
Sächsische Staats-Eisenbahnkass.	100	—
Sächsische Reichsanleihe	97	3
Wien	90	10
Wien	50	50
Wien	10	90
Wien	9	91
Wien	—	100
Wien	—	100

Veranschlagt ist für die große Aufwendung der Landesversicherungsanstalt Hannover für Rückstellungen, über 10 Millionen Mark, während Berlin für eigene Rückstellungen über 12 Millionen Mark angewandt hat.

Veranschlagt ist schließlich, daß die sämtlichen Versicherungsträger nach dem Stande am 31. Dezember 1903 anfangen werden für die Rückstellungen von 118 1/2 Millionen Mark eigene Rückstellungen.

Die vielfach verbreitete Ansicht, daß die Invalidenversicherung dem Bau von Schulen und Wohnungen nicht die genügende Aufmerksamkeit zuwenden, dagegen große Summen für den Bau von Lungenheilstätten auszuwenden, ist also irrig.

**Schuldenschnitt.** Der Gouverneur Oberst Leineweber meldet aus Olanjan unter dem gestrigen Tage: Die Verfolgung hat ergeben, daß der geflüchtete Feind in die Gegend von Dittala und Katiopia zurückgegangen ist. Vom Feinde sind 90 Tote und frische Gräber gefunden worden; auch 350 Stück Großvieh sind erbeutet worden. — In Kolonialfreiwilligen wird auf Grund neuer aus dem Schutzgebiet eingeflorenen Nachrichten berichtet, daß die Stellung Leinewebers endgültig erschüttert ist.

**Schritt der Telegrammverbindungen.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Rundbrief des Ministers der Innern und der öffentlichen Arbeiten an die Reichsminister über den Schritt von Telegrammen und Fernsprechanlagen gegenüber elektrifizierten Startromanen, die nicht dem Betriebe von Klein- und Eisenbahnen dienen.

**Verfahren im Ausland.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: „Auf Veranlassung des Staatssekretärs des Innern hat die Reichsregierung den Reichsminister der Innern und öffentlichen Arbeiten beauftragt, das Verhältnis zwischen Österreich und Serbien zu untersuchen und die Lage des Serbisch-österreichischen Verhältnisses sowie des Reichs- und Auslandsverhältnisses, sowie des einzelnen Reformvorhabens zur Sprache. Die Verhandlungen sind das erstrebte Ergebnis, daß von allen Seiten der Wunsch nach einer Verständigung zwischen den Nachbarländern und dem Reich und die Reichsregierung zum Ausdruck gelangt. Es wurde beschlossen, eine Kommission unter dem Vorsitz des Reichs-

gerichtsrats Dr. Spahn einzusetzen, welche sich mit weiterer Prüfung der verschiedenen Wünsche und Wünsche befassen und die Verständigung der Interessengruppen zu gestalten versuchen soll.

**Im Mittelmeer des Kaisers.** Die englische Flotte in Malta hatte Dienstag abend illuminiert. Als während des Dinners auf dem „Palmar“ Admiral Dornville den Toast auf Kaiser Wilhelm ausbrachte, feuerten alle Schiffe Salut. Das gleiche geschah bei der Abfahrt der „Hohenzollern“. Die hervorragenden Stellen der alten römischen Befestigungen waren durch Wasserflugmaschinen beleuchtet. Es flogen Helikopter auf; auf der in ihrer Nacht liegenden hohen See bildeten 20 Zeppele-boote Spalier und ließen zu einem Teils die Schimmerer spielen, zum anderen im Schilde von Gullandern aus elektrischen Glühkörpern große rote Leuchtfeuer aufsteigen. Schließlich feuerten alle 20 Hohe Salut.

Die Nacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, sowie die Begleitflotte „Göteborg“ und „Steier“ sind Mittwoch früh 7 1/2 Uhr in Svatras eingetroffen. Eine große Volksmenge, die die Wollen begleitet, brachte dem Kaiser stürmische Glückwünsche dar. Die Stadt ist mit deutschen und italienischen Flaggen geschmückt. Der Bürgermeister hat eine Kundgebung erlassen, in der er die Bevölkerung auffordert, den Kaiser, den aufrichtigen Freund Italiens, festlich zu empfangen. Mittwoch morgen antrieben die drei deutschen Schiffe in dem Stillen Ozean von Svatras. Die mit ihnen geschickte Flotte liegt freundlich im Grün der Palmen. Der Kaiser blieb Mittwoch vormittag an Bord, empfing die Spitzen der Behörden und hörte also den Vortrag.

Der Kaiser hörte am Mittwoch den Vortrag des Gesandten von Dänemark und Høgenberg, machte nachmittags mit Befolge einen Ausflug zu Wagen nach dem Griechischen Theater, dem Odr des Dionysius und den Steinbrüden Latoria und di Santa Veneta, wo der See genommen wurde. Das Wetter war prächtig, die Aussicht vom Theater aus über die Insel, die Stadt und das Meer klar und überaus schön. Am Abend war die Promenade am Hafen reich durch Lampen beleuchtet, die in dem Alleen von Palmen und Platanen aufgehängt waren. Dem Kaiser wurden zahlreiche Blumenkörbe in Bord gesandt.

**Prinz Friedrich Konrad** ist von seinem Vater nach Schloss Glienitz übergeführt. Sein Verbleiben hat sich zwar geändert, doch wird er nach dem Automobilunfall noch eine Weile das Zimmer hüten müssen.

**Being Heinrich von Bremen,** Ehrenadmiral der britischen Flotte, ist Mittwoch nachmittag in Portsmouth eingetroffen und hat sich nach der Wohnung des Marineoberkommandanten Admirals Sir John Fisher begeben. Der Prinz ist im Besitz von 1200000 Pfund Sterling, die ihm der Admiral zu Ehren Seiner Königlichem Hoheit ein Festmahl, zu dem die höheren Marineoffiziere von Portsmouth geladen waren.

**Generaloberst v. Wittich,** Kommandierender General des 11. Reservekorps, ist am 14. März in Potsdam von dem Reichstag in dem Verhältnis als Generaladjutant des Kaisers mit der reichlichen Pension zur Disposition und gleichzeitig auf die suite des Jülicher-Regiments Nr. 39 befördert worden. Er wird auch ferner in der Dienstaltersliste der Generale geführt werden.

## Deutscher Reichstag.

65. Sitzung vom 13. April, 11 Uhr.

Am Bundesrat: Graf Balow, Graf Pofadowosty, Frhr. v. Rittschon, Dr. Rieberding, v. Köller, Frhr. v. Stengel.

Das Haus legt die zweite Beratung des Haushaltsplans zum Etat des Reichsanzeigers vor.

Abg. v. Randow (SPD): Die Antwort des Grafen Balow auf die Fragen des Abg. Sattler kommt gar nicht anders ausfallen, als sie gegeben worden ist. Graf Balow hat mit der weisen Zurückhaltung seiner Politik im Einverständnis mit der großen Mehrheit dieses Hauses gehalten, das deutsche Volk hat das Vertrauen, daß unsere auswärtige Politik in den Händen des Grafen Balow gut aufgehoben ist. Abg. Sattler hat zwar dem Grafen Balow den Vorwurf gemacht, er sei von dem russisch-japanischen Kriege überfordert worden (Zuruf des Abg. Dr. Sattler: „Gabe ich nicht gehört!“) — ich bitte um Entschuldigung, der Vorwurf ist in der Tat erhoben worden. Demgegenüber muß ich sagen, die russische Diplomatie gilt als die souveränste, keine ist aber mehr überfordert worden als diese. Abg. Dr. Sattler hat auch über die Aufhebung des Seilenteinleges gesprochen und sie lesbar bebaut. Wir sind in unserer Mehrheit für diese Aufhebung eingetreten, denn die fastjährige Krise hatte ein Recht, diese Aufhebung zu verlangen. Ich bedauere allerdings auch den Wobau, unter dem die Aufhebung erfolgt ist, die entsprechende Veranschlagung betrachte ich als einen Erfolg. Ich habe gehofft, daß da viele solche Worte getrieben werden, aber leider weiß ich recht, was im 2. bündelt. (Geheißel.) (Zuruf im Zentrum: Die Wenigsten wissen es!) Ich will nicht von der ultraromanen Partei und Politik reden, von der man viel hört. Ich glauube, wir müssen anerkennen, daß das Zentrum konstitutionale Politik getrieben hat in der Vertretung des deutschen Reichs, in der Interessenpolitik, der Kolonialpolitik. Konstitutionale Politik wollen wir treiben; deshalb verlangen wir die Kündigung der Handelsverträge. (Hoh! links.) Die deutsche Landwirtschaft wartet darauf seit Jahr und Tag. Sollte die Regierung den Mut gehabt, nach Annahme der Zolltarifgesetz alle Handelsverträge zu kündigen, so hätten wir es nicht nötig, heute in allen einzelnen Ländern zu hantieren zu gehen und sie einzeln zu künden. (Zustimmung rechts, Lachen links.) Die Herren von der Linken scheinen das nicht zu glauben (Geheißel und Rufe: Nein!), aber das ist doch sehr natürlich, denn fast alle anderen Länder haben eine aktive Handelspolitik gegenüber uns. (Geheißel rechts.) Wenn wir keine Handelsverträge künden hätten, wären wir fast ganz abgekündet haben, insonderheit beim Zuckerzoll, wo England wiederum das

Zeit abgeholt hat. Es ist nicht zu verstehen, warum nicht wenigstens die amnestische Handelsvertrag gekündigt wird. Warum ist denn England Export immer der höchste und letzte? (Geheißel links.) Allen anderen Berufsständen hilft man, die Lehrer, Geistlichen, Beamten bekommen Gehaltserhöhungen, die Industrie hohe Tarife, allein die Landwirtschaft soll immer leer ausgehen. Gewinne der Reichsanzeiger ist endlich den Fünftelzoll und fünfzig meißens den argentinischen Handelsverträge. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Spahn (SPD): Die Aufhebung des 2. des Seilenteinleges ist durch Gesetzlichkeit geboten und das nennt sich liberal, was diese Aufhebung bekämpft? Die konstitutionellen Bedenken gegen die Reichsregierung für die Aufhebung durch den Bundesratsbescheid sind hin-fällig. Der Bundesrat hat ohne Zweifel das Recht, einen Reichs-tags-bescheid zu geben und den Reichstag hieron Mitteilung zu machen. Die weitaus große Mehrheit der Reichstag ist nicht mit dem deutschen Volkes ist für die Aufhebung und, meine Herren, werden Sie doch nicht, wieviele Nationalliberale sind gewöhnt von falschen Lehren, wenn sie bestimmte Verträge abgeben haben. (Geheißel rechts im Zentrum.) Man darf nicht gleichgültig vom Frieden reden und zum Kriege überreden. Gerade die national-liberale Partei ist aber zum Kriege herausgerufen. Der Kaiser mag uns befehlen, das ist sein gutes Recht, aber von vornherein in den Kampf mit Ausnahme-gelegenheiten hineinzuziehen, das ist nicht ritierlich. Bei uns gibt es Leute, die glauben, der Reichsanzeiger neigt recht bedenklich zu den National-liberalen hin. (Geheißel.) Wenn man sich in solcher Lage ist, sollte man doch nicht dem Reichsanzeiger vorziehen, er ist gut gemeint. Wir wollen Loyalität üben, praktische Loyalität. Wir vergessen aber auch nicht, daß unsere Hauptstärke auf dem Lande liegt. Herr v. Bennigsen steht für uns als Parteiführer und Politiker sehr hoch. Ich möchte nur, daß seine Grundsätze nicht weiter in der national-liberalen Partei orientiert. Ein konstitutioneller Friede ist nicht möglich, wenn gegen die eine Konfession oder deren Diener ein Ausnahmestück aufrechterhalten bleibt. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. v. Seydewitz u. d. B. (SPD): Meine Freunde halten die Haltung des Hr. v. Balow über die Abgabenfreiheit auf den schiff-fähigen nicht für glücklich; sie sind bereit, einer Wobifikation dieser Bestimmungen zugestimmen in dem Reichstag, wenn die Interessen der Reichsregierung und der Steuerzahler. (Geheißel rechts.) In der Beurteilung der Aufhebung des 2. des Seilenteinleges gehen unsere An-sichten auseinander; aber über den unangünstigen Zeitpunkt dieses ge-segneten Schritte sind wir uns ebenso einig wie darüber, daß wir eine Aufhebung des 2. nicht wünschen. Wir werden an dem Stande festhalten, wenn irgendeine die Interessen der Reichsregierung durch die Aufhebung des 2. des Seilenteinleges gefährdet werden sollten; deshalb aber: machen auch wir unsere entgegenstehenden Glaubensgenossen, ruhig zu bleiben und abzuwarten, wie die Dinge kommen. Es dient nicht zum Frieden, wenn man fortgesetzt in den Brand hineinführt. (Geheißel rechts und im Zentrum.) Die Herren von der Reichsregierung auf unsere Soldaten in Südwestafrika haben und angehen bezieht. Wir sind hoch darauf, daß unsere Soldaten dort unten zu kämpfen und zu sterben wissen! (Beifall rechts.) Be-zweifeln kann ich nicht, daß es den Ansehens hat, als ob große Fehler gemacht worden wären, wenn die Reichsregierung Maßnahmen getroffen werden, damit beiderseits Blut und deutsches Leben nicht vergeblich fließen. (Beifall rechts.) Wir sind zufrieden und einverstanden mit Deutschlands Haltung in russisch-japanischen Kriege. Der staatspolitisch-englische Vertrag berührt ohne Zweifel große wirtschaftspolitische Interessen Deutschlands; daß diese nicht geschädigt werden, war mir am meisten, aus den Worten des Reichsanzeigers. Die Herren von der Reichsregierung haben ich eine Sprache über die Lage unserer handelspolitischen Beziehungen demit. Wir wissen nicht, ob bereits ein Handelsvertrag abgeschlossen ist. Das sind Lebensfragen, hier tut Verhütung weiter Vorkaltes not. Warum sind nicht wenigstens die Handelsverträge gekündigt worden? Nicht nur mit Argu-menten sondern auch mit Wobachtung. Ich bin überzeugt, daß die Herren über der Sozialdemokratie auf die Reichsregierung, aber dann auch man doch diejenigen Wohlwollenden, die die besten Stützen der Autorität sind, in ihrem wirtschaftlichen Verstande schärfen. Ich richte deshalb die dringende Bitte an den Reichsanzeiger, seine Meinung auszusprechen. (Geheißel rechts und im Zentrum.) Ich bin überzeugt, daß die Herren großen Gehör aus (Geheißel Beifall rechts.)

Staatssekretär Frhr. v. Hildebrand (SPD): (Schwer verständlich.) Die Handelsvertragsverhandlungen sind sehr schwierig, es ist schon darauf hingewiesen worden, ob nicht die Lage der Zuckerindustrie bedeutend schlechter sein würde, wenn wir von der Konvention aus-geschlossen wären. Ich kann den Unterhändler nicht anerkennen, daß sie gerade gegenüber England über den Zustand des Handelsvertrages ausgehen sind, wo nach ein Zustandkommen garantiert und nicht ein Scheitern der Konvention zu befürchten war. Es bedarf für die Arbeiten einer gewissen Zeit. Wenn Sie hier in diesem Hinblick der Ballen Druckpapier (auf ein Großfolio-Ballet Druckpapier zeigen) ansehen und erfahren, daß es allein die Anforderungen einer einzelnen Nacht enthält, so werden Sie erkennen, welche Mühe und Arbeit in einer solchen Unterhandlung liegt. Wir sind, nachdem die Vorarbeiten auf Grund des neuen Zolltarifs beendet waren, im August vorigen Jahres mit Rußland, mit Italien, der Schweiz und Belgien in Verhandlungen ein-getreten. Die Verhandlungen haben zum Abschluß eines Vertrags mit Italien geführt. Die anderen Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Mit Österreich und Rumänien werden die nächst-gefalligen Unterlagen noch im Laufe dieses Monats ausgetauscht. In 6 von den 8 Vertragsstaaten sind die Verhandlungen teils abge-schlossen, teils in lebhaftem Gange.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Dr. Müllin (SPD): Landesparität) über die künftige Stellung der Reichsanzeiger und des Abg. Grafen v. Balow (SPD): Ich bin in der Beurteilung der aus-wärtigen Politik dem Abg. Seydewitz angeschlossen, beifolgt sich Abg. Graf v. Sattler (SPD) darüber, daß man in seiner Heimat Hannover das Wohlgeheimnis vertritt und nachgerade ich habe, wie die einzelnen Mitglieder der Reichsregierung gekündet hätten, insonderheit, welche Mitglieder wirklich gekündet haben. Das bedeutet zugleich eine Erklärung gegen die deutsche Partei.

Reichsanzeiger Minister Frhr. v. Hammerstein: Ich kann dem Vorredner nicht in Aussicht stellen, daß ich Einfluss auf die Reichs-gerichte habe, sondern ausser, daß die Warnung vor der Wob-keilung an der reichlichen Liquidation abgeschlossen ist. Dem meinsten amnestischen Rechte habe ich nicht zurückzuführen. Es ist bedauerlich, daß ein Mitglied des Reichstages ohne Überprü-





Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse vom 13. April. Ergänzungs-Kurfe. I. und II. Ausgabe.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with columns for title, term, and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds from various countries like England, France, and the Netherlands.

Deutsche Hypothekens-Bauschrie.

Table listing German mortgage bonds from various banks and institutions.

Städtische Eisenbahn-Priviliegien-Obligationen.

Table listing municipal railway privilege bonds from cities like Berlin, Hamburg, and Leipzig.

Eisenbahn-Priviliegien-Obligationen.

Table listing railway privilege bonds from various railway companies.

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Table listing bonds issued by industrial companies.

Eisenbahn-Stamm-Priviliegien-Aktien.

Table listing railway share capital privilege stocks.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway share capital stocks.

Städtische Eisenbahn-Priviliegien-Obligationen.

Table listing municipal railway privilege bonds (continued).

Bergwerks- und Güten-Aktien.

Table listing mining and land stocks.

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Table listing bonds issued by industrial companies (continued).

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks.

Leipziger Börse vom 13. April. Deutsche Fonds.

Table listing Leipzig stock exchange German bonds.

Leipziger Börse vom 13. April. Ind.-Aktien und Obligationen.

Table listing Leipzig stock exchange industrial stocks and bonds.

Städtische Eisenbahn-Priviliegien-Obligationen.

Table listing municipal railway privilege bonds (continued).

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks (continued).

Deutsche Fonds.

Table listing German bonds (continued).

Ind.-Aktien und Obligationen.

Table listing industrial stocks and bonds (continued).

Leipziger Börse vom 13. April. Deutsche Fonds.

Table listing Leipzig stock exchange German bonds (continued).

Leipziger Börse vom 13. April. Ind.-Aktien und Obligationen.

Table listing Leipzig stock exchange industrial stocks and bonds (continued).

Bankhaus Friedmann & Weinstock, Halle a. S., Leipziger- u. Weissenfels a. S., Markt an- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- und Wechsel-Verkehr etc.

Für die Inserate verantwortlich: Otto Hehrlich, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190404142-19/fragment/page=0004

